©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Einstimmung: „Es waren einmal drei hervorragende Gelehrte...“.[1]

ASPRO [2] Hans KOTHBAUER [3]

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde, liebe Leute!

Kurz, wie es mit „der *Arianta* bei uns so anfing“. „Am Anfang“ stand, unter anderen Autoren, auch ein Österreicher, der alte KLEMM (1973), den ich schätzte und gut kannte, der aber doch eine gewisse „Rassenideologie“ vertrat und (wie auch andere) *Arianta arbustorum* in mehrere, gut unterscheidbare – wie er meinte – „Rassen“ aufteilte. Einige dieser „Rassen“ sollten nach ihm auch neben- und miteinander wohnen - ohne sich zu vermischen. Dies kam mir immer spanisch vor. Falls Klemm recht hat - so argumentierte ich überspitzt immer wieder - müßte man annehmen, daß diese Schnecken verschiedene Religionen haben.

Eine dieser „Klemmschen Rassen“ war die „Rasse *alpicola*“.

„Am Anfang“ stand u. a. wie gesagt KLEMM (1973) - den Anstoß, sich bei uns mit *Arianta* näher zu beschäftigen, lieferten aber Schweizer: BURLA & STAHEL (1983), die, vereinfacht, u. a. die Existenz einer „Rasse *alpicola*“ verneinten.

Wer hatte also recht? Der alte Klemm: „*alpicola*“ gibt es - oder der alte Burla: „*alpicola*“ gibt es nicht?

So begannen der hier auch anwesende Hansi Nemeschkal und ich 1986 uns näher mit dieser ominösen „Rasse *alpicola*“ zu befassen - und zwar schauten wir uns das Material an, das Klemm einst selbst bearbeitet hatte - sozusagen eine der Grundlagen der Klemmschen Rassenlehre. Dieses Material befindet sich im Wiener Naturhistorischen Museum.

Ich ging dorthin, wühlte in den Sammlungen, brauchte dies und das - und zwar sofort - neurotisierte herum etc., und strapazierte, so fürchte ich, die Geduld meiner musealen Freunde: Erhard Wawra und Helmut Sattmann. Das Resultat unserer gemeinsamen Bemühungen war: die „Rasse *alpicola*“ gibt es nicht. Diese „Rasse“ erwies sich als reine Interpretation der betreffenden Bearbeiter - wie so oft bei „Rassen“. Recht hatte also der alte Burla (BURLA & STAHEL 1983). Wer näheres wissen will, kann’s nachlesen (NEMESCHKAL & KOTHBAUER 1988).

Die nächste Unterart, die wir uns vornahmen, war die „Rasse *styriaca*“. Und zwar u. a. aus folgenden Gründen: In einem der Hauptverbreitungsgebiete der „*styriaca*“, im Gesäuse, ist Helmut Sattmann zu Hause - und, ganz wichtig, sein Vater, der Herr Hofrat, war dort Forstdirektor. So öffneten sich uns die Schranken der Forststraßen und wir ersparten uns lange Hatscher. So lernten Erhard, der Wawra, und ich Forststraßen lieben. Übrigens, Helmuts Spitzname - eigentlich schon Rufname - „Hirsch“, ist aus der forstdirektorlichen Tätigkeit seines Vaters abgeleitet.

---

[1] Sicher mangelhafte Rekonstruktion einer einleitenden, betont persönlichen Plauderei zu „Workshop und Exkursion, 25.07.94 - 29.07.94“.

[2] Vom Autor bevorzugte Abkürzung des von ihm so hochgeschätzten Amtstitels „ASsistenzPROfessor“ (BGBL., 52. Stück, 18. März 1988, Nr. 148, Seite 1731, § 185). Diese ansprechende, nicht mit dem bekannten Kopfwehmittel zu verwechselnde Abkürzung stammt leider nicht vom Autor- er hat sie von irgendwo übernommen.

[3] Hans Kothbauer, Institut für Zoologie der Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

So tauchten erstmals am 8.6.88 - ein historisches Datum - drei eher merkwürdige Gestalten gemeinsam-geballt im Gesäuse auf: der Erhard, der Hirsch und ich (vgl. Anhang 1). Unser weltoffenes und wirtshäuslich-soziales Wesen, gepaart mit der Beschäftigung mit Schnecken, brachte uns in den Ruf „drei hervorragende Gelehrte“ zu sein - wie sollte man denn sonst drei merkwürdige Figuren, die sich zudem auch noch mit merkwürdigen Viechern - eigentlich unnötigerweise - beschäftigen, bezeichnen. Ich glaub’, wir waren richtig stolz drauf. Wir haben aber nicht nur gelumpt und viel gelacht - wir haben **auch** gearbeitet - was sich schon daran zeigt, daß unsere Fundorte nicht nur in der unmittelbaren Umgebung von Wirtshäusern lagen (vgl. KOTHBAUER, NEMESCHKAL, SATTMANN & WAWRA 1991). Übrigens - die„*styriaca*“ gibt’s auch nicht - zumindest so nicht, wie man’s sich vorstellte.

Es war eine schöne Zeit - wir erlebten viele Exkursionen (vgl. Anhang 1).

Eines Tages wurde Erhard Wawra wissenschaftlich-ernst und organisierte vom 14.- 17.9.92 beim Kölblwirt in Johnsbach ein „Workshop *Arianta*“ (vgl. Anhang 2, BAUR A. 1993, BAUR B. 1993, BISENBERGER 1993, SATTMANN & NEMESCHKAL 1993). Eine kleine Gruppe aus fünf Nationen fand sich ein - es wurde ein gelungenes, befruchtend-anregendes, ganz einfach schönes, wissenschaftliches Beisammensein. Der Star des Workshops war, meiner Meinung nach, Bruno Baur aus Basel. Wie ich darauf komme? Ein älterer Herr, Urlaubsgast beim Kölblwirt und **kein** Zoologe, ersuchte bei den Referaten zuhören zu dürfen. Er war bei allen Vorträgen dabei und war von Bruno Baur ganz begeistert. Soweit ich mich auch richtig erinnere, meinte er u. a. „ein wirklich guter Mann“, „das was er sagt, kann man ja auch auf den Menschen anwenden“ oder so ähnlich. Kurz und gut - ich kann Herrn Baur ruhig loben - ich will ja nix von ihm.

Vom 5. 7.- 8. 7. 93 fand eine weitere *Arianta*-Exkursion in Johnsbach statt. Eigentlich wie immer schön und anregend - vor allem für unsere neu hinzugekommenen jungen Leute (vgl. Anhang 1). Und die Baurs waren wieder dabei, so wie auch heute, mit ihrem kleinen Martin, der sich während des Workshops 92 noch im Bauch seiner Mama Anette befand. Ich glaube der kleine Martin war damals eines der - an Höhenmetern gemessen - „höchstgewickelten“ Babys Europas.

Wie entwickelte sich nun die Arbeit mit *Arianta* so bei uns? Eine Diplomarbeit ist abgeschlossen (BISENBERGER 1993). Zwei Diplomarbeiten sind im Werden: Eine erarbeitet Doris Kleewein - Stichwort: Population unterer Wasserfallweg, eine erhatscht Helmut Baminger - Stichwort: Kartierung der Populationen des Gesäuses. Sie werden alles sicher noch kennenlernen. Referate und Begehungen sind geplant. Weiters ist eine Diss. am Museum im Werden: die Agnes (Bisenberger) hat sich - vereinfacht - gleich mehrere Gebirge vorgenommen. No, und dann ist die *Arianta* noch Teil einer Habil.: der Hansi (Nemeschkal) hat eben eingereicht. Schließlich ergab sich auch - so hoffe ich - erfolgversprechende Zusammenarbeit: der Martin (Haase) schneidet Baur’sche Arianten, er wird darüber referieren - und Hirsch und Agnes waren auch schon mit Schnecken bei Baurs in Basel.

Und heute beginnen wir mit „Workshop und Exkursion 94“. Da muß ich einmal, wie sich’s gehört, die Teilnehmer begrüßen. Mit großer Freude habe ich festgestellt, daß sich die Schweizer vermehrt haben, daß Innsbrucker neu hinzu kamen und daß auch Neuhinzukömmlinge aus Wien dabei sind. Da ich so meine Probleme mit Namen habe, ich merk’ sie mir nicht, könnte ich jetzt die Teilnehmerliste verlesen - ich will wirklich nicht unhöflich sein - aber bitte erspar’n Sie mir das.

Ja und dann müssen wir uns alle beim Hirsch, bei Helmut Sattmann, ganz groß bedanken, der ganz alleine die heute beginnende Veranstaltung organisiert hat. Ich hab’ nix getan, ich bin ein fauler Mensch.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Hoffentlich hab' ich nix vergessen.

Ich sprach vor kurzem, Sie erinnern sich, von **drei** „hervorragenden Gelehrten" - aber **nur zwei** sind da. Von den dreien ist einer, unser Freund Erhard Wawra, am 9. Mai 1994 an Krebs gestorben. Er war unser Motor - er selbst bezeichnete sich als „Ermöglicher". Eigentlich - versteh'n Sie bitte richtig - war er mein Bruder. Er war bewundernswert tapfer, wußte alles über seine Krankheit, von Anfang an. Trotzdem war er kein Kind von Traurigkeit - auch als ihm der Tod schon auf der Nase saß und ihm direkt in die Augen glotzte. Bitte trinken Sie mit mir - auf Erhard - eine Runde Schilcher, dem Getränk einiger unserer schönsten Feste. Ich lade Sie herzlich ein. Vielleicht freut's ihn - und wenn nicht - ich weiß es nicht - nutzt's nix, so schad's nix.

Danksagung

Helmut Sattmann sei herzlichst für die „Linzerhaus-Schilcher-Organisation" gedankt.

Literatur

BAUR, A. (1993): Experiments to test whether different forms of the land snail *Arianta arbustorum* (LINNAEUS, 1758) (Pulmonata: Helicidae) are reproductively isolated.- Ann. Naturhist. Mus. Wien 94/ 95 B, 323- 333.

BAUR, B. (1993): Population structure, density, dispersal and neighbourhood size in *Arianta arbustorum* (LINNAEUS, 1758) (Pulmonata: Helicidae).- Ann. Naturhist. Mus. Wien 94/ 95 B, 307- 321.

BISENBERGER, A. (1993): Zur phänotypischen Charakterisierung verschiedener *Arianta*-Populationen (*A. arbustorum*, *A. chamaeleon*, *A. schmidti*; Helicidae, Gastropoda).- Ann. Naturhist. Mus. Wien 94/ 95 B, 335- 352.

BURLA, H. & STAHEL, W. (1983): Altitudinal variation in *Arianta arbustorum* (Mollusca, Pulmonata) in the Swiss Alps. Genetica 62, 95- 108.

KLEMM, W. (1973): Die Verbreitung der rezenten Land-Gehäuse- Schnecken in Österreich.- Denkschr. Österr. Akad. Wiss. 117 Math. nat. Kl., 1- 503.

KOTHBAUER, H., NEMESCHKAL, H. L., SATTMANN, H. U. E. WAWRA (1991): Über den Aussagewert von Typen und qualitativen Aufsammlungen: Eine kritische Sicht am Beispiel von *Arianta arbustorum styriaca* (FRAUENFELD, 1868) (Pulmonata: Helicidae).- Ann. Naturhist. Mus. Wien 92 B, 229- 240.

NEMESCHKAL, H. L. & KOTHBAUER, H.(1988): *Arianta arbustorum alpicola* (FÉRUSSAC, 1819) (Pulmonata, Helicidae): Über Interpretation und Realität eines Taxon.- Zool. Anz. 221, 343- 354.

SATTMANN, H. & NEMESCHKAL, H.L. (1993): Genitalmorphometrische Untersuchungen an *Arianta arbustorum* (LINNE 1758), *A. chamaeleon* (L. PFEIFFER 1842) und *A. schmidti* (ROSSMÄSSLER 1836) (Mollusca, Gastropoda, Helicidae).- Ann. Naturhist. Mus. Wien 94/ 95 B, 353- 359.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Anhang 1

(für den „historisch“ Interessierten)

Von meinen Freunden am Naturhistorischen Museum Wien organisierte Veranstaltungen:

08. 06.- 10. 06. 88 und 10. 08.- 12. 08. 88: „*styriaca*“ Exkursionen; Johnsbach- „Kalk“; Teilnehmer: Erhard, Hirsch, ich.

14. 06.- 16. 06. 89 und 13. 09.- 15. 09. 89: „*picea*“ Exkursionen; Johnsbach- „Grauwacke“; Teilnehmer: Erhard, Hirsch, ich („*picea*“ ist eine weitere dieser ominösen *Arianta arbustorum* „Rassen“. Diese Exkursionen waren frustrierend - wir fanden insgesamt nur 14 Stück „adulte“ lebende „*picea*“ am Leobner Törl - viel zu wenig um halbwegs vertretbare Aussagen machen zu können).

01. 07.- 06. 07. 90: *Chamaeleon* Exkursion (*Arianta chamaeleon* ist eine weitere Ariantenart); Slowenien: Steiner Alpen (neben *A. chamaeleon* fanden wir dort auch *Arianta schmidti*, eine dritte Ariantenart), Kärnten: Bärental (Karawanken) und Dobratsch (*A. chamaeleon*, *A. arbustorum*); Teilnehmer: Erhard, Hirsch, ich - in Kärnten gesellte sich helfend, dankenswerterweise, unser Freund Pauli Mildner (Landesmuseum, Klagenfurt) zu uns.

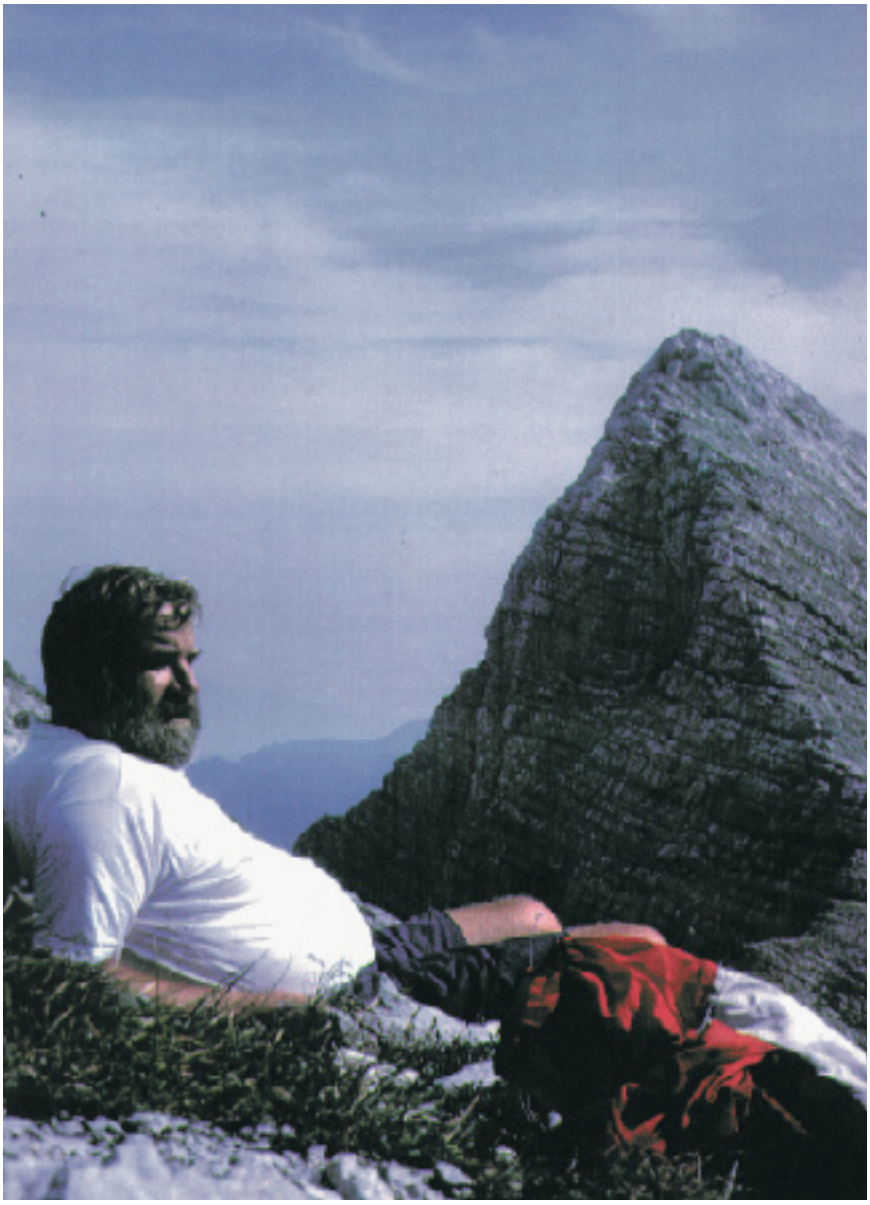
29. 06.- 04. 07. 91: Kärnten Exkursion; Umgebung Klagenfurter Hütte (Karawanken, *A. chamaeleon*), Umgebung Pichl Hütte (Wolayer See, Karnische Alpen, *A. chamaeleon*, *A. arbustorum*); Teilnehmer: Hirsch, ich (Erhard war schwer krank).

29. 06.- 03. 07. 92: Kärnten Exkursion 92; Petzen (Wackendorfer Alm aufwärts, Karawanken, *A. arbustorum*, *A. chamaeleon*), Feistritzer Alm (östl. Karnische Alpen. *A. chamaeleon*), Umgebung Klagenfurter Hütte (Karawanken, *A. chamaeleon* gefunden, *A. schmidti* **vergeblich** (!) gesucht); Teilnehmer: Erhard, Hirsch, ich - auf die Petzen und die Feistritzer Alm begleitete uns helfend unser treuer Freund Pauli Mildner.

14. 09.- 17. 09. 92: Workshop *Arianta*, Johnsbach, Kölblwirt. Vgl. Anhang 2 (das gehäufte Auftreten von 3 (!) Kothbauers erklärt sich durch die Teilnahme meiner Frau Renate (R) und durch die „irrtümlich“ in die Teilnehmerliste gerutschte Mädi (M), unsere Hündin. Bei unserem Hunzele handelt es sich um ein wissenschafts- und kongresserfahrenes Tier - was diesen „Irrtum“ meiner Freunde verständlich macht).

05. 07.- 08. 07. 93: Exkursion in die Ennstaler Alpen. Themenschwerpunkt: „*Arianta*“, Projektstrategien, Problemlösungen. Teilnehmer: Baminger, A. u. B. u. M. Baur, Bisenberger, H. u. R. Kothbauer, Haase, Kleewein, Nemeschkal, Sattmann, Storch, Wawra.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Erhard Wawra auf der Peternscharte – Gesäuse/Stmk.
„styriaca“-Exkursion 1988.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Erhard Wawra und Paul Mildner bei der Expeditionsplanung.
„chamaeleon“-Exkursion, Kärnten 1990.

Erhard Wawra und Hans Kothbauer – Disput im Nebel.
„chamaeleon“-Exkursion, Slowenien 1990.

©Naturhistorisches Museum in Wien Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Anhang 2

Workshop Arianta
Johnsbach 14.-17. September 1992
Gasthof Kölblwirt

Einführung:
H. Walter: Johnsbach zwischen Gesäusebergen und Eisenerzer Alpen.
H. Kothbauer: Arianta: Kurze Einführung.

Vorträge:
B. Baur: Grundlegende Biologie: Ausbreitungsleistung von Arianta, Fortpflanzungsstrategie und effektive Populationsgröße.
E. Gittenberger: Arianta arbustorum und ihre Höhenformen.
A. Bisenberger: Phänotypische Charakterisierung einzelner Arianta-Populationen.
A. Baur: Artbildung in Arianta arbustorum: Reduzierte reproduktive Kompatibilität zwischen isolierten Populationen.
H. Sattmann & H.L. Nemeschkal: Genitalmorphometrische Untersuchungen an Arianta-Populationen.
A. Baur: Höhenabhängige Variation in Schalenmerkmalen, Reproduktion und Verhalten von Arianta.

Exkursionen:
1. Kummerbrücke- Wasserfallweg-Hesshötte-Peternscharte-Kölblwirt.
2. Sulzkaralm- Sulzkarhund- Hesshütte- Kölblwirt.

Teilnehmer:
A. Baur & B. Baur (Basel); K. Bulman, B. Pokrysko (Wrozlaw); M. Falkner & G. Falkner (München); E. Gittenberger (Leiden); P. Mildner (Klagenfurt); A. Bisenberger, M. Haase, R. Kothbauer, H. Kothbauer, M. Kothbauer, H. Sattmann, E. Wawra (Wien).

Veranstalter:
Dr. Erhard Wawra (Naturhistorisches Museum Wien)

Originalbeiträge des Workshops sind im vorliegenden Band 94/95 B der Annalen zum Teil in veränderter Form veröffentlicht. Das Referat von E. Gittenberger ist im wesentlichen bereits publiziert (Gittenberger 1991: J.Moll.Stud.57:99-109).

Den Steiermärkischen Landesforsten, der Gemeinde Johnsbach und der Familie Wolf seien für organisatorische Hilfestellungen gedankt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Arianta

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Kothbauer Hans

Artikel/Article: Einstimmung: "Es waren einmal drei hervorragende Gelehrte..." 1-5